

Das Aktuelle Forum e. V., die Verlage Hirnkost und Memoranda, die Stiftung Respekt! und engagierte Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft rufen auf zum

Projekt Zeitenwende – Kongress der Utopien

Zur Transformation gesellschaftlicher Lernprozesse im Spiegel von Utopien

2023 – 2025

Präambel

Zu Beginn des dritten Jahrtausends erlebt unsere Welt einen ungeheuren Problemdruck, der in einer Menschheitskatastrophe enden kann.

Das ist alles andere als eine Utopie, sondern eine handfeste, reale Dystopie, die immer bedrohlichere Formen annimmt.

Angesichts dieser Situation wurde der Begriff *Zeitenwende* in die politische Debatte eingebracht. Dieser Begriff wird verschieden interpretiert und kann fraglos mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt werden.

Wir, die Initiatoren, interpretieren ihn bewusst so, dass es höchste Zeit ist, den dunklen Zukunftsprognosen eine positive Alternative entgegenzusetzen.

Wir brauchen Utopien,
die uns Perspektiven, Motivationen und Handlungsmöglichkeiten geben!

Deshalb wollen wir über gut zwei Jahre hinweg einen zivilgesellschaftlichen Bildungs- und Lernprozess organisieren, der nicht nur in sich einen Wert hat, sondern zu plausiblen Ergebnissen führt.

Dieser Prozess hat den Charakter eines übergreifenden Kongresses der Utopien.

Gerade in Krisenzeiten ist nichts schlimmer und kontraproduktiver als eine lähmende Resignation. Dem widersprechen wir mit unserem

Projekt Zeitenwende – Kongress der Utopien

Die folgende Konzeption zeigt auf, mit welchen Ideen, Inhalten, Methoden und Personen wir das zugegebene anspruchsvolle Ziel erreichen wollen.

Es hat zudem die Absicht,
möglichst viele Menschen und Organisationen zum Mitmachen anzuregen.

Je mehr dabei sind, desto mehr innovativer Input findet statt.

Dieser ist notwendiger denn je.

Für eine menschenwürdige Zukunft!

„Wir stehen am Anfang eines Jahrhunderts des anthropogenen Klimawandels, und alle Menschen werden für den Rest ihres Lebens mit dieser überwältigenden existenziellen Krise konfrontiert sein. Vieles wird sich in den kommenden Jahrzehnten ändern. Sowohl die Gefahren als auch die Chancen sind enorm. Wir befinden uns jetzt in einem Wettlauf zwischen Katastrophe und Utopie.

In dieser, in der Geschichte der Menschheit noch nie dagewesenen Situation ist es von entscheidender Bedeutung, Geschichten darüber zu erzählen, was passieren könnte, um die kognitiven Karten zu erstellen, die für die Navigation in den kommenden komplizierten Jahrzehnten notwendig sind. Die Klimafiktion ist heute der beste Realismus unserer Zeit, und die Science Fiction ist ein mächtiges Werkzeug des menschlichen Denkens. Je mehr positive Geschichten wir über die kommenden Jahre erzählen, desto besser können wir sie uns vorstellen und sie planen.“

Kim Stanley Robinson

I. Die Idee

Das Zitat des Science-Fiction-Autors Kim Stanley Robinson zum Realismus von Klimafiktionen ist nicht nur ein Bekenntnis zur Wirkmächtigkeit des literarischen Denkens und Arbeitens. Es ist in Zeiten der multiplen Krisen vor allem auch übertragbar. Welche Rolle spielt utopisches Denken für die gesellschaftliche Entwicklung, welche Rolle kann und sollte Fiktion einnehmen – in der Frage der Klimakrise ebenso wie etwa im Bereich von Krieg und Frieden oder der Zukunft der Arbeit im digitalen Zeitalter? Den Wettlauf zwischen Katastrophe und Utopie nannte der Sozialphilosoph Zygmunt Bauman die „flüssige Moderne“. Alles ist im Fluss, der alte Zustand hat sich aufgelöst, der neue ist noch nicht formiert. Solche Zustände sind nicht neu, aber die Wucht und das Ausmaß der Dynamik sind neu.

Literarisch anschaulich gemachte Lebensweisen haben schon sehr früh als Projektionsflächen möglicher Entwicklungen gedient und gezeigt, welche Kraft oftmals in Utopien zur gesellschaftlichen Zukunft steckt. Dies gilt auch für eine Zukunft, die es zu meiden gilt. Utopisches Denken gewinnt vor allem in Krisen- und Umbruchsituationen an Relevanz. So waren nicht zufällig die industrielle Revolution, das Kaiserreich, die Weimarer Republik, dann die 68er Jahre kreative Höhepunkte literarischer und anderer Utopien, die gesellschaftliche Lernprozesse angestoßen haben.

Ob Klima, Umwelt, Frieden, Demokratie, Arbeit, Geschlecht oder das Menschsein an sich – der Stoff für Utopien ist heute reichhaltiger denn je. Er ist auch empirischer, überprüfbarer, letztlich nicht selten näher an Science als an Fiction. Science Fiction als Genre hat seit jeher als populäre Vermittlungsform wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer pfadabhängigen oder auch disruptiven Überzeichnungen gedient. Ihre Urheber:innen haben nicht selten einen wissenschaftlichen Hintergrund und nutzen das Format, um einerseits den engen Grenzen der innerdisziplinären Kontrolle zu entfliehen und andererseits das „Big Picture“ zu zeichnen, das es braucht, um der Forschung ihre gesellschaftliche Bedeutung zu zeigen. Je unübersichtlicher der Komplexitätsgrad aus Krisendynamiken auf der einen Seite und Wissenstiefen auf der anderen Seite wird, desto bedeutender können Utopien werden.

Für Robert Jungk, den Schöpfer der „Zukunftswerkstätten“, waren sie der „Antrieb für soziale Erfindungen in einer wünschenswerten Zukunft. Nur positive Fantasien verhindern, dass wir Menschen angesichts der gesellschaftlichen Krisen in Passivität und Resignation versinken. Sie zeigen uns Wege auf, wie wir diese Welt positiv verändern können, und motivieren uns, diesen Weg selbst mit anderen voranzugehen.“ Science-Fiction-Romane von Carl Amery, Isaac Asimov, Edward Bellamy, Theodor Hertzka, Theodor Herzl, Aldous Huxley, Kurd Laßwitz, Ursula Le Guin, Thomas Morus, George Orwell, Marge Piercy, Christine de Pizan, P. M., Kim Stanley Robinson, Bertha von Suttner, H. G. Wells u. v. a. haben wissenschaftliche Erkenntnisse literarisch popularisiert und politisch-gesellschaftliche Bewegungen angeregt.

Eine Debatte, die mögliche Zukünfte in den Blick nimmt, kann von der erzählerischen Kraft utopischer Zukunftsentwürfe gerade heute wichtige Anregungen beziehen: ob im Klimakontext, wo unsere Macht der Gewohnheit zur Disposition steht, oder beim Blick auf die Zukunft der Arbeit, bei dem wir unser Verhältnis zur Maschine einmal mehr bestimmen müssen, was wiederum weitreichende Folgen darauf hat, was wir als Bildung begreifen usw.

Auch Bildungssysteme müssen relevante Handlungsfelder und Inhalte definieren, die Selbstwirksamkeit der Lernenden durch innovative Methoden der politischen Bildung erreichen und in ihren Bildungsinstitutionen die Prinzipien der Nachhaltigkeit integrieren. Für eine wirksame Bildung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele¹ ist eine Weiterentwicklung zur transformativen Bildung² notwendig. Nur die Kooperation von zivilgesellschaftlichen informellen und non-formalen Lernorten mit den formalen Bildungseinrichtungen kann dies leisten.

Die Veranstaltungsreihe „Kongress der Utopien“ will das gesellschaftliche Lernpotenzial von Utopien offenlegen, zugänglich machen und kartieren. Zwei Fragen sind dabei leitend:

(1) Welche Zusammenhänge zwischen Utopien und realen gesellschaftlichen Entwicklungen lassen sich anhand der literarischen Utopien vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts nachzeichnen und was ist dafür heute noch relevant?

(2) Welche Utopien gibt es heute, was ist ihre wissenschaftliche Grundlage und welches Potenzial zur Beeinflussung gesellschaftlicher Entwicklung steckt in ihnen?

Das Ziel des „Kongress der Utopien“ ist mehr als nur eine Bestandsaufnahme von Utopien. Er will die relevanten Bestände des utopischen Denkens wie auch der auf Zukunftsvisionen ausgerichteten Science Fiction analysieren und er erprobt selbst in einem innovativen Setting aus lokalen und hybriden Veranstaltungen Modelle und Konzepte für eine transformative Bildung und Kulturarbeit für progressive gesellschaftliche Lernprozesse.

II. Kongress der Utopien – Planungsrahmen

¹ Agenda 2030 <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> bzw. SDGs <https://www.plan.de/sdg-nachhaltige-entwicklungsziele.html>; Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE 2030 https://de.wikipedia.org/wiki/Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung

² <https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/themen/bildung/was-ist-transformative-bildung/>

Der „Kongress der Utopien“ ist eine über zwei Jahre stattfindende und aus ca. 50 Einzelveranstaltungen bestehende Reihe an unterschiedlichsten Orten – in großstädtischen wie ländlichen Regionen – und mit unterschiedlichsten Formaten – von Vorträgen und Lesungen bis zu kulturellen Performances und Zukunftswerkstätten; online, offline und hybride – für eine breite Zielgruppe. Thematisch fokussiert, aber dennoch trans- und interdisziplinär werden Einsichten aus Wissenschaft und Forschung, Literatur, Kunst und Medien, Politik und Wirtschaft zusammenfinden, um Zukunftsmodelle zu diskutieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beteiligung junger Menschen, die die – positiven wie negativen – Auswirkungen von Zukunftsentscheidungen am ehesten und am längsten spüren werden.

Es wird allgemeine Publikumsveranstaltungen an konkreten Orten geben, z. B. Lesungen, Podiumsdiskussionen, Filmabende und andere Events, spezielle Angebote für Schüler:innen und Studierende, Fachtagungen, die parallel auch via YouTube oder Twitch für Menschen an anderen Orten zugänglich sein werden, mehrtägige Literatur- und Zukunftswerkstätten, die das Thema Utopien kreativ erfassen und umsetzen sollen. An einigen Veranstaltungen werden Universitäten, Schulen, Theater, Jugendklubs u. a. Einrichtungen parallel auch via LiveStream und eigener Moderation vor Ort aktiv teilhaben können. Lehrer:innen integrieren die Veranstaltungen in ihren Unterricht, Professor:innen bieten an ihren Universitäten fachübergreifende Vorlesungen an, die Teil des Kongresses werden. Am Ende bündelt ein dreitägiger Kongress noch einmal die Erkenntnisse der Reihe und diskutiert sie mit Politik und Wissenschaft. So findet der über zwei Jahre fortlaufende und sich weiterentwickelnde „Kongress der Utopien“ nicht nur an einem Ort, sondern als inklusives hybrides Kultur- und Bildungsevent im ganzen Land statt und steht auch im Nachhinein online zur Verfügung.

III. Programmentwicklung

Das Kongressprogramm wird im engen Austausch mit den Partner:innen aufgebaut. Zu diesem Zweck wird derzeit ein Netzwerk aus Kultur, Bildung, Jugendarbeit, (Zukunfts-)Forschung, Politik und Verbänden geknüpft, welches das Programm gemeinsam, aber eigenverantwortlich und eigenständig gestaltet. Prinzipiell kann jeder Mitglied des Netzwerks werden, der sich der Aufklärung, den Menschenrechten und dem Humanismus verpflichtet fühlt und bereit und in der Lage ist, in das Veranstaltungstableau eigenständige Beiträge einzubringen.

Themenvorschläge (Beispiele) – immer mit dem Fokus auf gesellschaftliche Lernprozesse

- *Zukünfte der Vergangenheit und ihre Gestaltungskraft für ihre Welten*
- *Schöpferische Nährböden von Utopien und ihrer gesellschaftlichen Verwirklichung*
- *Wie viel Science, wie viel Fiction brauchen wirkmächtige Utopien?*
- *Zentrale Themen der zurückliegenden Utopien und ihre Wandel über die Zeit*
- *Klima-Utopien gestern und heute*
- *Utopien von Arbeit: vom Reich der Notwendigkeit zum Reich der Freiheit*
- *Utopien nach der Revolution: Science Fiction im „wissenschaftlichen Sozialismus“ (UdSSR, DDR ...)*
- *Das Automatenzeitalter – wie Science Fiction die Technikgeschichte vorantrieb*

- *Autor:innen-Werkstätten: Wie recherchieren SF-Autor:innen? Welche Bedeutung haben Fakten-Checks? Autor:innen geben Einblick in ihre Arbeit.*
- *Utopien der Demokratie*
- *Utopien der Mobilität*
- *Utopien des Kapitalismus*
- *Utopien der Technik (1): Informationstechnologie/Cyberwelten/Künstliche Intelligenz*
- *Utopien der Technik (2): Biotechnologie, Gentechnik, Pandemien, Altern/Krankheiten*
- *Utopien der Stadt der Zukunft*
- *Utopien der Bildung/Schule*
- *Utopien der Geschlechter: Gender/feministische Utopien*
- *Utopien des Friedens*
- *Nehmen Entscheider:innen (Politik, Wissenschaft, Medien) literarische Utopien zur Kenntnis? Wirkungsforschung über literarische Utopien*

IV. Netzwerk und Kernteam

Bisherige Netzwerkmitglieder und Kooperationspartner:innen:

aktuelles forum e. V., Gelsenkirchen: ein von Land, Bund und EU anerkannter politischer Weiterbildungsträger. www.aktuelles-forum.de

Demokratischer Salon: Das von Norbert Reichel herausgegebene Internetmagazin (<https://demokratischer-salon.de>) bietet Argumente zur historisch-politischen Bildung in 18 Themenfeldern, oft in Verbindung mit künstlerischen Arbeiten. Es enthält Essays, Rezensionen, Porträts, Dokumentationen von Gesprächen mit Menschen, die viel zu sagen haben, sowie einen monatlich erscheinenden Newsletter mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Ausstellungen sowie eine Auswahl von Leseempfehlungen. Eines der Themenfelder ist die Science Fiction, eine Leidenschaft des Herausgebers, die sich nicht nur in seinen Kenntnissen des Franchise Star Trek äußert, sondern schon in der Jugend mit Jules Verne begann.

D2030 e. V. - Der Zukunft eine Stimme geben. Der Verein D2030 will einen unabhängigen und konstruktiven Zukunftsdiskurs in Deutschland etablieren. Hierfür liefert der partizipative Entwurf von fundierten, plausiblen und robusten Zukunftsszenarien für Deutschland über 2030 hinaus das notwendige Fundament. In seinen Veranstaltungsformaten „Futures Lounge“ und „Zukunft im Diskurs“ unterstützt D2030 einen offenen und konstruktiven Transformationsdiskurs.

Dr. Isabella Hermann, Berlin; promovierte Politikwissenschaftlerin und Science-Fiction-Analystin. Besonders interessiert sie die Frage, wie sich das Genre der Science Fiction nutzen lässt, um positive Zukünfte zu gestalten. Dabei geht es nicht darum, ob ein bestimmtes Zukunftsszenario besonders plausibel oder wahrscheinlich ist, sondern in welcher Zukunft wir als Individuen und Gesellschaft leben wollen. Im April 2023 erschien von ihr *Science-Fiction zur Einführung* im Junius Verlag; seit Juni präsentiert sie zusammen mit Andreas Brandhorst den SWR-Podcast „Das war morgen“, bei dem deutsche Science-Fiction

Hörstücke aus den 1960ern bis in die 1990er wiederaufgelegt werden. <https://www.isabella-hermann.de/>

Hirnkost KG, Berlin: Ein 2003 aus dem Archiv der Jugendkulturen e. V. heraus gegründeter Verlag für engagierte Literatur, der heute noch im Besitz der Gründungsmitglieder, der Stiftung Respekt! und seiner Autor:innen ist. Klaus Farin leitet den Verlag als ehrenamtlicher Geschäftsführer. <http://www.hirnkost.de/>

Interessenverband Fantasy und Science Fiction e. V. (ivfsf), Kassel: Der ivfsf versteht sich als Community of Practice und Netzwerk seiner Mitglieder, um zu ihrer persönlichen und professionellen Weiterentwicklung beizutragen. Der Verband engagiert sich für den Austausch, die Professionalisierung und Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Fantasy und Science Fiction über alle Genre- und Mediengrenzen hinweg. Dabei ist ein Ziel, der Phantastik zu einer größeren Aufmerksamkeit als Medium gesellschaftlichen Wandels und der positiven (Mit-)Gestaltung zu verschaffen. <https://www.ivfsf.de>

Memoranda Verlag, Berlin: Nach vielfältigen Tätigkeiten in ähnlichen Bereichen gründete Hardy Kettlitz 2020 den ambitionierten Non-Profit-Verlag Memoranda, der im Schwerpunkt SF-Belletristik und SF-Sachbücher mit literarischem und kulturhistorischem Anspruch herausgibt. <https://memonada.eu/>

Aiki Mira studierte in London und Bremen Medienkommunikation und forschte zu Gaming. Heute lebt Aiki in Hamburg und in der Science Fiction. Mit der Kurzgeschichte Utopie27 gewann Aiki 2022 den Deutschen Science Fiction Preis und den Kurd-Laßwitz-Preis. Der Roman Neongrau wurde 2023 mit dem Kurd-Laßwitz-Preis ausgezeichnet. Aiki denkt, diskutiert und schreibt gern queere Themen (Queer*Scifi Manifest 2022).

Helmuth W. Mommers, Wien; langjähriger Herausgeber und Autor, Gründer der gemeinnützigen *Science Fiction Förderstiftung* und der von ihr getragenen Bibliothek VILLA FANTASTICA. Advokat der Kurzgeschichte. Mitbegründer und Herausgeber (2002-2018) des Science Fiction Magazins *Nova*. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Phantastik Preis (2005) und mehrfach mit dem Kurd Laßwitz Preis (2008, 2011, 2019). www.helmuthmommers.de; www.villafantastica.com.

Die **Otherland Buchhandlung** (bestehend aus den Eigentümern Jakob Schmidt, Wolfgang Tress und Simon Weinert und einer begeistert-nerdigen Crew von Gleichgesinnten) versorgt seit 25 Jahren Berlin und Restmitteleuropa mit Utopien, Phantastik und Gruseleien. Gleichzeitig versteht sie sich als Ort der kulturellen Begegnung zwischen allen Menschen und Genres, mit der Hoffnung, dass utopische Gedanken nicht Phantasterei bleiben müssen. www.otherland-berlin.de

Die **Otto-Brenner-Stiftung (OBS)** ist die Wissenschaftsstiftung der IG Metall. Als gewerkschaftliche Forschungseinrichtung ist sie dem Ziel der sozialen Gerechtigkeit und der Demokratisierung der Gesellschaft verpflichtet. Sie initiiert gesellschaftliche Dialoge durch die Förderung wissenschaftlicher Studien, die Ausrichtung von Workshops und Veranstaltungen und die jährliche Auslobung des „Otto Brenner Preis für kritischen

Journalismus“. Thematisch fokussiert die Stiftung Medienfragen, Themen der zivilgesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Entwicklung und die Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland. www.otto-brenner-stiftung.de.

Respekt! - Die Stiftung zur Förderung von jugendkultureller Vielfalt und Toleranz, Forschung und Bildung wurde 2011 aus dem Archiv der Jugendkulturen e. V. heraus gegründet mit dem Ziel, langfristig und kontinuierlich die Erforschung, Sammlung, Aufbereitung und Vermittlung von Wissen über jugendliche Lebenswelten zu fördern. <https://respekt-stiftung.de/>; <https://eycablog.respekt-stiftung.de/>

Der 1955 gegründete **Science Fiction Club Deutschland (SFCD) e. V.** ist Deutschlands älteste und mit über 350 Mitgliedern größte Vereinigung von insbesondere an Literatur in den Genres der Phantastik interessierten Personen. Er widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit Science Fiction, Phantastik und artverwandten Gebieten und knüpft Kontakte zu in- und ausländischen gleichgesinnten Organisationen. Der SFCD gibt das vierteljährlich erscheinende Magazin *Andromeda Nachrichten* heraus und unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten personell oder finanziell Publikationen, Veranstaltungen und Projekte, die mit seiner Mission in Einklang stehen. <https://sfcd.eu>

Dr. Markus Tillmann, Bochum; Literaturwissenschaftler; wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum, u. a. Initiator der Lehr- bzw. Praxisprojekte „Technikzukünfte in der deutschsprachigen Science-Fiction-Literatur“ und „Climate Fiction. Narrative Szenarien des Klimawandels in der Literatur“. Diverse Veröffentlichungen sowohl über deutschsprachige Gegenwartsliteratur als auch über Science-Fiction-Literatur.

Die **!Time Machine** ist ein seit 2018 im Wurdack-Verlag jährlich erscheinendes Fan-Magazin zur Science Fiction, das von Fans für Fans konzipiert ist, mit ausführlichen themenbezogenen Essays zu aktuellen, fast vergessenen und klassischen SF-Werken und mit Einzel-Rezensionen, mal als bunte Mischung und mal als Themenheft. Das von Christian Hoffmann und Udo Klotz herausgegebene Magazin war zweimal als bestes Fanzine für den Achievement Award der European Science Fiction Society nominiert und gewann 2023 den Kurd Laßwitz Sonderpreis. <http://wurdackverlag.de/produkt-kategorie/timemachine/>



D2030



Demokratischer Salon:

Argumente zur historisch-politischen Bildung

Forschungsjournal

Analysen zu Demokratie und Zivilgesellschaft

Soziale Bewegungen

HIRNKOST
Engagierte Literatur



Das Kernteam:

Das Kernteam koordiniert und bündelt die vielen Aktivitäten und achtet darauf, dass das Gesamtziel des Projektes nicht aus den Augen verloren wird. Derzeit gehören zum Kernteam:

Klaus Burmeister, Berlin; Foresight-Experte und Autor. Er ist Gründer von Z_punkt und dem foresightlab. Er hat die Initiative „Deutschland 2030“ ins Leben gerufen und ist Vorstand des Vereins D2030. Die Gestaltung transformativer Übergänge ist das Leitthema seiner vielfältigen Foresight- und Szenario-Projekte sowie Publikationen.

Klaus Farin, Berlin; Autor und Lektor; Gründer und von 1998-2011 Leiter des Archiv des Jugendkulturen e. V., 2014-2017 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der [Zukunftsakademie NRW](https://www.zukunftsakademie-nrw.de/); Vorstandsvorsitzender der Stiftung Respekt!, Geschäftsführer des Hirnkost Verlags. <https://klausfarin.de/ueber-klaus-farin/biographie>

Hans Frey, Gelsenkirchen; Germanist, Sozialwissenschaftler, Lehrer, 25 Jahre Landtagsabgeordneter in NRW, Vorsitzender des *aktuellen forum* e. V. Seit 2011 auch als freier Autor tätig. Zuletzt veröffentlichte Frey im Memoranda Verlag eine vierbändige Literaturgeschichte der deutschsprachigen Science Fiction des 19. und 20. Jahrhunderts. Träger des Kurd Laßwitz Preis 2021. https://www.memoranda.eu/?page_id=1315

Theresa Hannig, München; studierte Politikwissenschaft und arbeitete als Softwareentwicklerin und Lichtdesignerin, bevor sie sich hauptberuflich dem Schreiben zuwandte. In ihren Geschichten und der Kolumne „Über Morgen“ in der *wochentaz* beschäftigt sie sich mit der Zukunft unserer Gesellschaft in Hinblick auf Überwachung, KI und Klimawandel. Hannig liest und diskutiert ihre Romane an Schulen im Rahmen des Deutsch-, Ethikunterrichts der 9.-13. Jahrgangsstufen. Darüber hinaus spricht sie als Speakerin über Themen wie Gesellschaft & KI, Demokratie & Überwachung, Zukunft der Arbeit und Frauen in der digitalen Welt.

Für ihr Engagement, schreibende Frauen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wurde sie 2023 mit dem Tassilo-Kulturpreis der *Süddeutschen Zeitung* ausgezeichnet. Auf der Leipziger Buchmesse 2023 erhielt sie für ihren Roman *Pantopia* den Seraph für das Beste Buch. <https://theresahannig.de/>

Prof. Dr. Christian Kellermann, Berlin; Researcher beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Fellow am Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit und

Vertretungsprof. für VWL mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. SF-Romanautor bei Hirnkost. <https://christian-kellermann.com/>

Hardy Kettlitz, Berlin; Autor und Verleger, Chefredakteur des ersten gesamtdeutschen SF-Magazins *ALIEN CONTACT* (1990-2015). Durch seine verlegerischen und publizistischen Aktivitäten beim Shayol Verlag (2005-2015), beim Golkonda Verlag und der Gründung des eigenen Memoranda Verlags 2020 verfügt Hardy Kettlitz über einen großen Erfahrungshintergrund. Kettlitz wurde mehrfach mit dem Kurd Laßwitz Preis ausgezeichnet. https://www.memoranda.eu/?page_id=1319

Ansgar Klein, Berlin, Gründungsgeschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Mit-Hrsg. des *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, Botschafter für „Citizen Sciences“ in Deutschland. Zu seinen Themen gehören politische Ideengeschichte; Demokratietheorie, Zivilgesellschaft, Engagement- und Demokratiepölitik und soziale Bewegungen. <https://forschungsjournal.de/>

Nelo Locke, Berlin, lebt in der Zukunft und nutzt schon jetzt das geschlechtsneutrale Pronomen ‚ens‘. Mit einem Schwerpunkt auf Science Fiction und Horror von feministischen und queeren Autor:innen bloggt ens auf phantastisches-sammelsurium.de und Instagram unter books_and_halloween, ist Mitglied im Science-Fiction-Club Andymon und arbeitet beruflich in der gewerkschaftlichen politischen Bildung beim DGB Bildungswerk, aktuell mit Schwerpunkt digitale Umsetzung von Bildung.

Dr. Karlheinz Steinmüller, Berlin. Angela & Karlheinz Steinmüller hatten sich in der DDR einen Namen als führendes SF-Schriftstellerehepaar gemacht (mehrfach mit dem Kurd Laßwitz Preis geehrt). Ihre Werke wirken bis heute fort. Nach der Wende arbeitete Dr. Karlheinz Steinmüller vor allem im Bereich der Futurologie. Zurzeit ist er einer der bekanntesten deutschen Zukunftsforscher, der auf wissenschaftlicher Grundlage Zukunftsszenarien entwickelt. <https://steinmuller.de/de>

Olaf Zocher, Berlin, besetzt die vom aktuellen forum e. V. geförderte Koordinierungsstelle zur inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung des ehrenamtlichen Kernteams. Im Hirnkost Verlag ist er zudem verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung einzelner Buchprojekte und der „Schätze“-Edition. Langjährige Erfahrung in der Veranstaltungsorganisation als Vorstandsmitglied des Berliner Schaustellerverbandes e. V. und bis Mitte 2023 Mitinhaber des Indie-Labels Firestation Records. Der Science Fiction und ihrer Ideenfülle seit frühester Jugend verfallen.

V. Nachhaltige Ergebnisse/Kongressdokumentation:

► Große Teile der Veranstaltungsreihe werden bereits als Live-Stream für alle Interessierten, die nicht persönlich an dem Kongress teilnehmen können, ins Netz gestellt. In Kooperation mit Projektpartnern werden dazu an diversen Orten Public Viewing u. a. Live Events angeboten inklusive der Möglichkeit, direkt und aktiv durch Fragen und Beiträge zu partizipieren.

- ▶ Der zum **Projekt Zeitenwende – Kongress der Utopien** eingerichtete Blog wird langfristig vom Hirnkost Verlag betreut und regelmäßig aktualisiert. Im Vorfeld der Veranstaltungsreihe werden dort (eine oder zwei) Leitfragen zum Thema eingestellt und aktiv Beiträge akquiriert (u. a. werden alle Referent:innen und Projektpartner:innen nach ihrer Definition von „Utopie“ gefragt und gebeten, ihre – maximal zehn – utopischen Lieblingsromane zu nennen). Fortlaufend werden dort einzelne Veranstaltungsbeiträge und Teilnehmer:innen-/Medienstimmen dokumentiert.
- ▶ Die Kongressdokumentation soll zeitnah als gedrucktes Werk (Hardcover, ca. 600 Seiten) veröffentlicht werden sowie in erweiterter Form als ePub und pdf online kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- ▶ Eine filmische Kongressdokumentation sowie mehrere Einzelinterviews und andere Kurzbeiträge sollen zeitnah auf YouTube, Twitch und anderen Kanälen veröffentlicht werden.

Kontakt: klaus.farin@hirnkost.de